

Jahresbericht 2020

Jugendbegegnungsstätte 2



Aubinger Weg 16 82110 Germering
Ansprechpartner Thomas Grüner (Leitung)
Tel 089 / 99 01 83 96
E-Mail jbs2.germering@gmx.de

Übersicht

1.	Statistik	S.3
2.	Leistungsangebot / Ziele / Zielerreichung / Zielfortschreibung	S.4
2.1	Offener Treff	S.4
2.2	Beratung und Einzelfallhilfe	S.6
2.3	Projektarbeit	S.8
2.4	Veranstaltungen	S.10
2.5	Eigenverantwortliche Raumnutzung	S.10
2.6	Freizeitangebote und Ferienprogramm	S.12
3.	Partizipation	S.12
4.	Integration	S.13
4.	Maßnahmen zur Sucht- und Gewaltprävention	S.13
5.	Vernetzung	S.13
6.	Schlussbemerkung	S.14

Die Jugendbegegnungsstätte 2 am Aubinger Weg ist eine Einrichtung der offenen Jugendarbeit. Die Besucher sind aktiv in die Planung und Gestaltung des Angebots eingebunden, das sich in pädagogisch betreute und eigenverantwortlich gestaltete Bereiche unterteilt. Das Ziel der Einrichtung ist, Jugendlichen und jungen Erwachsenen einen Ort zur Verfügung zu stellen, an dem sie sich treffen und ihrem kreativen Potenzial freien Lauf lassen können, aber auch Ansprechpartner finden und Unterstützung erfahren.

1. Statistik:

Angegebene Werte sind Durchschnittswerte aus statistischer Erhebung 2020. Die Werte beziehen sich bis auf die der Hausaufgabenhilfe und der Einzelfallhilfe aufgrund der langfristigen Schließung und Einschränkung der anderen Angebote nur auf die normalen Öffnungszeitenräume.

Angebotszeiten durch Fachkräfte

- Montag 14:00 – 16:00 Uhr Hausaufgabenhilfe
 16:30 - 21:30 Uhr Offener Treff
- Dienstag 15:00 – 16:30 Uhr Einzelfallhilfe
 16:30 - 21:30 Uhr Offener Treff
 18:30 - 21:30 Uhr Sportangebot
- Mittwoch 13:00 – 18:00 Uhr Mittagessen (Kochprojekt) / Hausaufgabenhilfe
- Donnerstag 15:00 - 16:30 Uhr Einzelfallhilfe
 16:30 - 21:30 Uhr Offener Treff
 18:30 - 21:30 Uhr Sportangebot
- Freitag 16:30 – 21:30 Uhr Offener Treff
- Samstag Projekte, Veranstaltungen, Freizeitangebote, Raumvergaben
- Sonntag 17:00 - 21:30 Uhr Sportangebot

Angebotszeit Fachkräfte: 34,5 Std./Woche

Zusätzliche Angebotszeiten: Selbstständige Öffnung (offener Treff) durch 3 junge Erwachsene außerhalb der regulären Öffnungszeiten an 7 Tagen / Woche bis maximal 24 Uhr.

Offener Treff:
und Selbstständige Öffnung 20-30 Besucher pro Angebotstag
 30% weiblich / 70% männlich
 12 – 27 Jahre
 15% deutsch / 85% andere Nationalitäten

Hausaufgabenhilfe 6 in Einzelbetreuung / Woche
 80% weiblich / 20% männlich
 12 – 18 Jahre
 70% deutsch / 30% andere Nationalitäten

Sportangebot 3 / Angebotstag (3 Gruppen)
 100% männlich
 14-25 Jahre
 40 % deutsch / 60% andere Nationalitäten

Einzelfallhilfe 19 (langfristige Hilfestellung), 26 (kurzfristige Hilfestellung)
 10% weiblich / 90% männlich
 12-27 Jahre
 20% deutsch / 80% andere Nationalitäten

Eigenverantwortliche Raumnutzung:

Montag–Sonntag 3 Bandräume, 1 Tonstudio, Saal, Küche
20 Stammbesucher / Woche
5% weiblich / 95% männlich
16-27 Jahre
80% deutsch / 20% andere Nationalitäten

Personal

- 1 Dipl. Sozialpädagoge FH, 39 Std./ Woche
- 1 Sozialarbeiter B.A., 19,5 Std./ Woche (*bis 31.07.2020*)
- 1 Mitarbeiterin im Dualen Studium
- 2 Mitarbeiter mit geringfügiger Beschäftigung
- Honorarkräfte je nach Bedarf für Projekte und selbstständige Angebote

2. Leistungsangebot / Ziele / Zielerreichung / Zielfortschreibung

2.1 Offener Treff

Leistungsbeschreibung

Das Angebot wird von den pädagogischen Fachkräften durchgeführt. Die Öffnungszeiten orientieren sich an den Nutzungsmöglichkeiten der Jugendlichen, sollen aber gleichzeitig noch genügend Freiraum für die selbstständige Nutzung des Hauses bieten. Die Gesamtangebotszeit durch Fachkräfte wurde nochmals erhöht und an die Nachfrage der Jugendlichen angepasst.

Den Besuchern stehen verschiedene Möglichkeiten der Freizeitbetätigung (Kicker, Billard, Tischtennis, Dart, Fitnessraum) sowie ein Sitzbereich mit Sofas zur Verfügung. Der Außenbereich bietet eine Terrasse, einen Fußballplatz und einen Beachvolleyballplatz. Als Rückzugsmöglichkeit für die weiblichen Besucher gibt es ein „Mädchenzimmer“, das von den Jugendlichen selbst gestaltet und gepflegt wird.

Vorwiegend dient das Angebot als Treffpunkt zum Kennenlernen, Austauschen und der Auseinandersetzung untereinander in einer ungezwungenen Atmosphäre.

Ziele

- *Langfristige und konstante Anbindung der Jugendlichen an die Einrichtung.*
- *Identifikation der Jugendlichen mit der Einrichtung.*
- *Beziehungsaufbau und –intensivierung mit den Fachkräften.*
- *Vermittlung von Werten.*
- *Annahme der JBS 2 als Anlaufstelle und Treffpunkt.*
- *Hoher Anteil an weiblichen Besuchern.*
- *Gute Atmosphäre (hervorgerufen durch Mischung verschiedener sozialer Herkunft und Bildung und einen hohen Anteil an weiblichen Besuchern).*
- *Partizipation*
- *Integration*

Zielerreichung 2020

Das zentrale Ziel, neue und jüngere Stammbesucher für das Angebot der JBS 2 zu interessieren, konnte bereits bis Ende des letzten Jahres erfolgreich umgesetzt werden. Die im Sommer 2019 neu hinzugekommene Gruppe jüngerer Besucher hat sich über die Wintermonate sogar noch deutlich

vergrößert und sehr gut in die vorhandene Besucherstruktur integriert. Hilfreich war dabei auch die Anfang des Jahres vorgenommene Verlängerung der Besuchszeiten des offenen Treffs, womit sowohl den jüngeren als auch den älteren Jugendlichen ausreichend Freiraum gegeben wurde. Auch der Anteil an weiblichen Besuchern hat sich mit der neuen Generation wieder deutlich erhöht.

Ab dem 23. März mussten erstmals alle Angebote pandemiebedingt ausgesetzt werden. Es wurde ein Notdienst eingerichtet, der es den Jugendlichen ermöglichte, das Fachpersonal zu den gewohnten Zeiten telefonisch zu erreichen. Aufgrund der allgemeinen Verunsicherung wurde dieses Angebot in großem Umfang genutzt, wobei neben den alltäglichen Themen primär Fragen zur Art und Gefährlichkeit des Virus und zu den angeordneten Maßnahmen gestellt wurden. Zu diesem Zeitpunkt wurde die Situation von den meisten Jugendlichen noch als ein „aufregendes“ Ereignis wahrgenommen, das eine Abwechslung im Alltag mit sich bringt. Tatsächliche Sorgen und Ängste gab es nur sehr vereinzelt. Mit fortschreitender Dauer des Lockdowns und den damit verbundenen Einschränkungen entwickelte sich dann zunächst vor allem Langeweile, aber bei einigen Jugendlichen auch schon große Verunsicherung sowie Frust und Wut über die Entbehrungen ihrer Freiheit.

Ab dem 15. Juni konnte mit Einführung eines Hygienekonzeptes wieder ein eingeschränkter Offener Treff im Außenbereich stattfinden. Aufgrund der beschränkten maximalen Besucherzahl von zunächst 5, später dann 10 Personen, wurde der Angebotszeitraum umfangreich erweitert, so dass für alle Stammbesucher ein Besuch in ihrer Kleingruppe oder auch alleine möglich war. Dies wurde von den Jugendlichen mit großer Freude wahrgenommen. Hinsichtlich der wochenlangen Schließung und der starken Einschränkungen wurde in diesem Jahr auch auf die sonst übliche Ferienschließung der JBS 2 im August verzichtet, da die meisten Jugendlichen nicht verreisen konnten und somit die Nachfrage dementsprechend hoch blieb.

Anfang November musste dann auch der eingeschränkte Offene Treff wieder geschlossen und durch einen Notdienst ersetzt werden. Bis zum Zeitpunkt der Berichtserstellung konnte bis auf wenige Tage kein Offener Treff mehr durchgeführt werden.

Hinsichtlich der pandemiebedingten Regelungen (eingeschränkte Öffnung, Hygienekonzept etc.) gab es zu keinem Zeitpunkt Probleme mit den Besuchern. Die Akzeptanz für die Maßnahmen ist von Seiten der Jugendlichen durchgehend vorhanden, so dass lediglich vereinzelt kurze Hinweise bezüglich des richtigen Tragens des Mund-Nasen-Schutzes und der Abstandsregelung gegeben werden mussten. Sofern ein Offener Betrieb durchgeführt werden konnte, herrschte große Freude bei den Stammbesuchern, die dann auch täglich das Angebot unter den gegebenen Bedingungen nutzten.

Bemerkenswert ist, dass den Jugendlichen während der Schließungszeiten weniger das Freizeitangebot der JBS 2 fehlt, sondern vielmehr die Mitarbeiter als Ansprechpartner. Dies macht sich unter anderem dadurch deutlich, dass zahlreiche Stammbesucher einen langen Weg mit dem Bus auf sich nehmen, um zumindest 10 Minuten mit den Mitarbeitern der JBS 2 an der Türe sprechen zu können beziehungsweise regelmäßig von sich aus anrufen. In Anbetracht dieser Tatsache fühlen wir uns in der konzeptionellen Ausrichtung mit dem Schwerpunkt auf der Beziehungsarbeit weiterhin bestärkt. Über das Jahr gesehen hat diese allerdings sehr unter den häufigen und lang andauernden Schließungen des Offenen Treffs gelitten. Zwar konnten die bestehenden und gefestigten Beziehungen durch den Notbetrieb aufrechterhalten werden, aber gerade zu den neu hinzugekommenen jüngeren Besuchern nicht weiter intensiviert werden, was eine wichtige Voraussetzung für eine effektive und nachhaltige sozialpädagogische Arbeit darstellt. Der regelmäßige persönliche Kontakt über einen längeren Zeitraum, das Beisammensitzen in einer größeren Gruppe mit vielen verschiedenen Inputs, der Austausch untereinander und das gemeinsame Erleben von Ereignissen sind wichtige Bestandteile des sozialen Lernens und für die Fachkräfte eine gute Möglichkeit, Problemlagen einzelner Jugendlicher frühzeitig zu erkennen und präventiv einzugreifen. Die derzeitige Situation könnte man mit einem Blindflug vergleichen, bei dem man nur durch die ein oder andere Lücke etwas erkennen und sich daraus ein Bild machen kann. Ein zeitnahes und effektives Einwirken ist aber nur sehr bedingt möglich, da sich dies nur über Telefonate und kurze Beratungsgespräche kaum umsetzen lässt.

Die schon vor der Pandemie hohe Nachfrage an Beratung und Hilfestellung ist im Laufe des Jahres aufgrund der schwierigen Situation vieler Jugendlicher noch weiter deutlich angestiegen. Neben den bereits vorhandenen Klienten mit umfassenden Problemlagen wurden zahlreiche Jugendliche zusätzlich in die Einzelfallhilfe aufgenommen, auch weil die Möglichkeit von Spontanberatungen im Offenen Treff wegfiel und die Einzelfallhilfe die einzige Möglichkeit darstellte, etwas persönlich mit den Fachkräften zu besprechen. Auch die Angebote außerhalb des offenen Treffs (Sport, Musik, Freizeitfahrten), bei denen normalerweise ebenfalls ein guter Austausch zwischen Mitarbeitern und Jugendlichen stattfindet, konnten durchgehend nicht genutzt werden. Eine bereits um ein Jahr verschobene für den Sommer geplante mehrtägige Freizeitfahrt musste ebenfalls wieder auf das nächste Jahr verschoben werden.

Sofern der Offene Treff stattfinden kann, werden die beschriebenen Ziele aber trotz der schwierigen Situation erreicht. Das Angebot wird als Anlaufstelle und Freizeittreff sowohl von einzelnen Jugendlichen als auch von verschiedenen Gruppierungen regelmäßig genutzt. Die Besucher setzen sich aus Jugendlichen verschiedener Herkunft und Bildung zusammen und es besteht wieder eine gute Mischung hinsichtlich der Geschlechtsstruktur.

Die Partizipation der Besucher, die normalerweise auch im offenen Treff einen hohen Stellenwert hat, konnte in diesem Jahr auch nur sehr dürrtig umgesetzt werden. Es bleiben nur sehr wenige Gestaltungsmöglichkeiten für die Besucher, da das gemeinsame Kochen und Essen, Backprojekte, Grillfeiern, Billard- /Kickerturniere, Sportevents oder andere von den Jugendlichen organisierte Aktivitäten nicht stattfinden konnten.

Die bereits schon seit 2018 eingeführte und gut funktionierende Ausweitung der Partizipation in Form einer selbstständigen Öffnung außerhalb der regulären Öffnungszeiten durch ausgewählte junge Erwachsene musste ebenfalls über das gesamte Jahr hinweg ruhen.

Während der Schließungszeiten des Offenen Treffs wurde durch das Fachpersonal die aufsuchende Arbeit in den angrenzenden Parks, im GEP und an anderen bekannten Treffpunkten der Jugendlichen intensiviert. Hierdurch wurde zusätzlich zum Notbetrieb der Kontakt zu bekannten Besuchern der JBS 2 aufrechterhalten und es konnten auch neue Kontakte zu noch nicht bekannten Jugendlichen geknüpft werden.

Zielfortschreibung 2021

- *Aufrechterhaltung bestehender Beziehungen zu den Stammbesuchern.*
- *Weiterführung der aufsuchenden Arbeit während angeordneter Schließungszeiten des Offenen Treffs.*
- *Nach Möglichkeit zeitnahe und behutsame Öffnung der Angebote in Abhängigkeit des Infektionsgeschehens.*

2.2 Beratung und Einzelfallhilfe

Leistungsbeschreibung

- Spontanberatung während der regulären Öffnungszeiten.
- Beratungstermine außerhalb der regulären Öffnungszeiten.
- Intensive Hilfestellung, Beratung, Begleitung und Vermittlung bei speziellen Problemlagen und Krisensituationen (Einzelfallhilfe).
- Beratungsangebot für Eltern.

Ziele

- *Annahme des Beratungsangebots und der JBS 2 als Anlaufstelle.*
- *Hilfestellung bei persönlichen Krisen und deren Bewältigung.*
- *Hilfestellung bei behördlichen Angelegenheiten (Anträge, Begleitung).*

- *Hilfestellung bei schulischen Fragen und Problemen.*
- *Hilfestellung bei Bewerbung und Ausbildungssuche.*
- *Integration arbeitsloser Jugendlicher in den Arbeitsmarkt.*
- *Integration und Resozialisierung auffällig bzw. straffällig gewordener Jugendlicher.*
- *Unterstützung bei Angelegenheiten mit Polizei und Justiz.*
- *Beratung und Unterstützung bei Gewalt- und/oder Suchtproblematik.*

Zielerreichung 2020

Die Nachfrage an Beratung und Hilfestellung ist im Jahr 2020 wiederum deutlich angestiegen und betrifft fast alle Themenbereiche (Gewalt, Alkohol, Drogen, Mobbing, Ausgrenzung, Schule und Ausbildung, Familie, Beziehungen, Sexualität, Gesundheit, Behörden, Armut, Obdachlosigkeit, psychische Probleme). Dieser weitere Anstieg ist nach wie vor eine besondere personelle Herausforderung und hat die Fachkräfte in diesem Jahr immer wieder an die Grenzen gebracht. Neben den „üblichen“ Problemsituationen der Jugendlichen kamen zusätzlich zahlreiche Anfragen in direktem Zusammenhang mit der Pandemie hinzu. Die langen Phasen des Lockdowns mit Distanzunterricht, Kontaktbeschränkungen, stark eingeschränkten Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung, fehlenden Ansprechpartnern und in vielen Fällen mit einer schwierigen Familiensituation haben zu spezifischen Auffälligkeiten bei den Jugendlichen geführt, die sich einerseits in Frust, Aggression und Gewaltexzessen zeigen, andererseits in Perspektivlosigkeit, Zurückgezogenheit bis hin zu depressiven Verstimmungen oder sogar massiven psychischen Problemen. Aufgrund dieser extrem starken Nachfrage wurden in diesem Jahr die Terminmöglichkeiten für die Einzelfallhilfe deutlich aufgestockt, um möglichst allen anfragenden Jugendlichen eine Unterstützung zu bieten.

Die nach dem Wegfall einer Fachkraft zum 31. Juli noch schwieriger gewordene personelle Situation konnte mit der Erweiterung des Teams durch eine Mitarbeiterin im dualen Studium, die ihre Tätigkeit in der JBS 2 im Jahr 2020 für ein weiteres Semester fortgeführt und sich inzwischen zu einer kompetenten Kollegin und Fachkraft entwickelt hat, einigermaßen aufgefangen werden.

Geleistete Hilfestellung:

Beratung, zielgerichtete Hilfestellung, Aufzeigen und Entwickeln von Lösungsmöglichkeiten, Vermittlung

- bei der Bewältigung persönlicher Krisen und Problemlagen.
- bei Schwierigkeiten im Bereich Schule und Ausbildung.
- bei Behörden, Polizei und Justiz.
- bei der Regulierung von Schulden.

Zielfortschreibung 2021

Fortführung des bestehenden Angebots.

2.3 Projektarbeit

Leistungsbeschreibung	Ziele
Hausaufgaben-/Lernhilfe ○ Gemeinsames Mittagessen ○ Einzelbetreuung der Teilnehmer ○ Intensive Begleitung und Unterstützung bei der Hausaufgabenerledigung ○ Individuelle Förderung bei fachspezifischen Schwierigkeiten ○ Gezielte Vorbereitung auf anstehende Klassenarbeiten und Prüfungen.	• <i>Bereitstellung eines Angebots, das dem gestiegenen Bedarf nach außerschulischer Lernhilfe gerecht wird.</i> • <i>Verbesserung der schulischen Leistungen der Teilnehmer sowie deren Lernhaltung</i> • <i>Förderung im Umgang mit schulischem Stress</i> • <i>Förderung der Kommunikationsfähigkeit</i> • <i>Beziehungsaufbau</i> • <i>Förderung von selbst bestimmtem Handeln und Identitätsbildung</i> • <i>Integration</i> • <i>Kontaktaufnahme und Beziehungsaufbau zu jüngeren Jugendlichen (Generationenwechsel)</i>
Sportangebote ○ Fußballangebot ○ Beachvolleyballangebot ○ Fitnesstraining	• <i>Sinnvolle Freizeitgestaltung</i> • <i>Sportliche Betätigung</i> • <i>Teamfähigkeit</i> • <i>Abbau von Aggressionen</i> • <i>Erfahren von Erfolgserlebnissen und Umgang mit Frustration</i> • <i>Gewaltfreie Auseinandersetzung</i> • <i>Anbindung an die Einrichtung</i> • <i>Beziehungsaufbau / -intensivierung</i> • <i>Integration</i> • <i>Partizipation</i>
KFBS-Training (Gewaltprävention) Konfliktbewältigung - Fitnesstraining - Boxen-Selbstbehauptung	• <i>Das Angebot ist ansprechend und orientiert sich an den Interessen der Jugendlichen.</i> • <i>Die Beziehung zwischen pädagogischer Fachkraft und Teilnehmer wird aufgebaut und gefestigt.</i> • <i>Die Teilnehmer werden zu sportlicher Betätigung animiert und dabei unterstützt.</i> • <i>Die motorischen Kompetenzen werden gefördert und erweitert.</i> • <i>Es wird ein positives Selbstbild und ein realistisches Körperbewusstsein vermittelt.</i> • <i>Die Jugendlichen lernen miteinander zu kommunizieren, Konflikte regelkonform auszutragen und Kooperationen einzugehen. Das Gemeinschafts-gefühl und die gegenseitige Rücksichtnahme werden durch gemeinsame Aktivitäten und Erfahrungen gestärkt.</i> • <i>Der Umgang mit eigener oder Fremdaggression wird erfahren, erlernt und trainiert.</i> • <i>Verhaltensmuster für einen gewaltfreien Umgang mit Konfliktsituationen werden erlernt und eingeübt.</i>

	• <i>Aggressionen werden abgebaut.</i> • <i>Regelverhalten wird erlernt.</i> • <i>Kultur- und geschlechtsspezifische Unterschiede werden berücksichtigt.</i> • <i>Die hauseigene Infrastruktur wird genutzt.</i>
Deeskalationstraining (Kurzprojekt 1x pro Jahr) Durchführung des Angebots in Kooperation mit der Polizeiinspektion Germering.	<i>Entwicklung von gewaltdeeskalierenden Verhaltens- und Handlungsmöglichkeiten in drei Teilschritten:</i> 1. <i>Gewalt, Rassismus, Diskriminierung erkennen, beim Namen nennen und thematisieren können. Vermittlung von Methoden zur Gewaltprävention und Konfliktbearbeitung.</i> 2. <i>Überprüfung und Entwicklung eigener Positionen</i> 3. <i>Entwicklung und Erprobung von Verhaltens- und Handlungsmöglichkeiten in Konflikt-, Bedrohungs- und Gewaltsituationen</i>

Zielerreichung 2020

Das Angebot der Hausaufgaben-/Lernhilfe wird sowohl von den Teilnehmern als auch deren Eltern nach wie vor sehr positiv aufgenommen. Aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen, konnte das Angebot in diesem Jahr nur für einen kurzen Zeitraum in Präsenz durchgeführt werden, ebenso das mit der Hausaufgaben- /Lernhilfe verbundene gemeinsame Kochen und Essen. Um dennoch einen über das ganze Schuljahr durchgängigen Ablauf zu gewährleisten, findet das Angebot in gleichem Umfang online statt. Zusätzlich wurden aufgrund der stark angewachsenen Nachfrage infolge des Distanzunterrichts zusätzlich weitere Plätze angeboten. Bei allen Teilnehmern sind durch die regelmäßige und intensive Hilfestellung deutliche Verbesserungen ihrer schulischen Leistungen eingetreten. Auch von Seiten der Lehrkräfte wird das Angebot unterstützt und findet eine durchweg positive Resonanz.

Die Projektangebote Sport und KFBS-Training konnten in diesem Jahr pandemiebedingt ebenfalls nur in einem sehr kurzen Zeitraum im Januar und Februar stattfinden, das Deeskalationstraining musste komplett gestrichen werden. Zumindest für das Sportangebot konnte mit der Erstellung von Trainingsplänen für zu Hause und einem Onlinefitnesstraining ein kleiner Ersatz geschaffen werden, der von den Jugendlichen gerne angenommen wird. Das Interesse an diesen Angeboten ist nach wie vor sehr hoch, derzeit allerdings ausschließlich von Seiten der männlichen Jugendlichen. Der Ausfall dieser spezifischen Projekte hat aus sozialpädagogischer Sicht eine sehr schwerwiegende negative Wirkung, da über den Sport allgemein und über das KFBS-Training im Speziellen aufgestaute Aggressionen abgebaut werden sowie eine intensive Beziehungsarbeit möglich ist. Auch das bei Mannschaftssportarten ausgeprägte Miteinander, die gegenseitige Toleranz, der Austausch und die Kommunikation der Jugendlichen untereinander und letztendlich die Förderung der Gesundheit durch Bewegung finden durch den Ausfall des Beachvolleyball- und Fußballangebotes nicht statt. Gerade diese Angebote wären für die Zielgruppe der JBS 2 enorm wichtig.

Mit speziellen Projekten wird Integration auf eine unkomplizierte Weise umgesetzt und gefördert. Nebenbei wird das Selbstbewusstsein der Jugendlichen gestärkt und eine positive Persönlichkeitsentwicklung und -stabilisierung bewirkt.

Zielfortschreibung 2021

- *Fortführung der bestehenden Angebote.*
- *Nach Möglichkeit zeitnahe und behutsame Öffnung der Sport- Gewaltpräventionsangebote in Anhängigkeit des Infektionsgeschehens.*

- Gewinnung von weiblichen Jugendlichen für geschlechtsspezifische Sport- und Bewegungsangebote.
- Gründung einer neuen Mädchengruppe.
- Ausbau des Angebots „Deeskalationstraining“ an Schulen in Kooperation mit der Polizei Germering.
- Erweiterung des KFBS-Trainings als Angebot für auffällig gewordene Schuler in Zusammenarbeit mit der Wittelsbacher Mittelschule.

2.4 Veranstaltungen

Leistungsbeschreibung

Die Veranstaltungen werden zu einem großen Teil von den Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Unterstützung der pädagogischen Fachkräfte selbstständig organisiert und durchgeführt.

Ziele

- Möglichkeit zur Durchführung eigener Veranstaltungen (Partizipation)
- Erlernen und Erweiterung von persönlichen Fähigkeiten (Eigenverantwortung, selbständige Planung / Organisation / Durchführung)
- Teamfähigkeit
- Integration
- Vernetzung der Einrichtung
- Öffentlichkeitsarbeit

Zielerreichung 2020

In diesem Jahr konnten aufgrund der Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie bis auf eine private Feier in Eigenverantwortlichkeit im Januar und eine Grillfeier mit stark beschränkter Personenzahl im Juli keinerlei Veranstaltungen (Turniere, Feste, Konzerte, Freizeitfahrten) durchgeführt werden.

Normalerweise ist die JBS 2 durch eine Vielzahl von Veranstaltungen auch am Wochenende ein Treffpunkt für verschiedene Gruppierungen. Die Jugendlichen, vor allem die Stammbesucher der Einrichtung, sind dabei in die Planung und Organisation intensiv eingebunden.

Zielfortschreibung 2021

- Fortführung des bestehenden Angebots.
- Durchführung eines Konzerts mit hausinternen Bands (öffentlich).

2.5. Eigenverantwortliche Raumnutzung

Leistungsbeschreibung

Die Räumlichkeiten und der Außenbereich der JBS 2 werden von verschiedenen Gruppen eigenverantwortlich genutzt (Nutzungsmöglichkeit 7 Tage pro Woche):

Voraussetzung für eine eigenverantwortliche Nutzung ist der Abschluss eines Vertrags, in dem die Bestimmungen und Regeln der Einrichtung genau festgehalten sind. Der Vertragsunterzeichner muss volljährig sein und wird in einem Vorgespräch auf seine Verantwortung für die Gruppe aufgeklärt, sowie über die Nutzungsbestimmungen informiert. Er dient den pädagogischen Fachkräften als Ansprechpartner und ein regelmäßiger Kontakt ist obligatorisch.

In regelmäßigen Abständen werden Haustreffen durchgeführt. Diese Treffen dienen dem gegenseitigen Austausch und der Diskussion. Hier können neue Vorschläge zur Gestaltung von

Räumlichkeiten und Angebot eingebracht, auftretende Schwierigkeiten besprochen, sowie gemeinsame Aktionen und Veranstaltungen geplant werden.

Die pädagogischen Fachkräfte besuchen im Wechsel die verschiedenen Gruppen während der Nutzung, um einerseits eine intensivere Kommunikation zu ermöglichen, aber auch um die Einhaltung der Regeln zu überprüfen, um bei Bedarf frühzeitig eingreifen zu können.

Zusätzlich stehen am Wochenende den Stammbesuchern der Einrichtung und kooperierenden Vereinen bzw. sozialen Einrichtungen die Räumlichkeiten für die Durchführung eigener privater Veranstaltungen im Rahmen einer Raumvergabe zur Verfügung, dies nach Abschluss eines Vertrags. Bis zum vollendeten 21. Lebensjahr müssen die Erziehungsberechtigten den Vertrag unterzeichnen und während der Veranstaltung als Aufsichtsperson anwesend sein.

Ziele

- *Bereitstellung von Räumlichkeiten zur eigenverantwortlichen Nutzung*
- *Erlernen und Ausbau von Fähigkeiten (Übernahme von Verantwortung, Selbstständigkeit, Toleranz)*
- *Erlernen und Ausbau von Schlüsselqualifikationen und demokratischen Entscheidungsprozessen.*
- *Jugendliche finden eine Form situativer Partizipation, die auch denen Mitsprache ermöglicht, die noch Probleme haben ihre Meinung direkt und offen zu äußern.*
- *Die Jugendlichen beteiligen sich mit eigenen Ideen und Angeboten / Projekten an der Gestaltung des Gesamtangebots der Einrichtung.*
- *Die Jugendlichen beteiligen sich an der Erstellung der Hausregeln und der Auswahl der Konsequenzen bei Regelverstößen.*
- *Neue Nutzergruppen gestalten die Jugendbegegnungsstätte bzw. Teile der Einrichtung nach ihren Bedürfnissen.*

Zielerreichung 2020

Auch die eigenverantwortliche Nutzung der Räume durch verschiedene Gruppierungen war aufgrund der Pandemie in diesem Jahr nur zu Beginn des Jahres möglich.

Regelmäßige Nutzung:

- 2 Bands (von den drei vorhandenen Übungsräumen wurden aufgrund der Einlagerung von Gegenständen des ASP nur zwei Räume für Bands zur Verfügung gestellt).
- 2 HipHop-Gruppen (Tonstudio)
- Türkischer Verein Konya Eregli e.V. (Feiern, Veranstaltungen, Vereinssitzungen)
- Türkischer Verein Haydarli e.V. (Vereinssitzungen, Tanztraining für Kinder und Jugendliche)
- Würfel & Schwert e.V. (Rollenspielwochenende für Kinder, Jugendliche und Erwachsene)

Raumvergaben

Keine Raumvergaben im Jahr 2020 möglich.

Eine regelmäßige Überprüfung während der Nutzungszeiten (auch in den Nachtstunden) und sich wiederholende Hinweise auf die Bestimmungen haben sich für einen reibungslosen Ablauf bewährt. Die Durchführung der eigenverantwortlichen Nutzung gestaltet sich inzwischen vollkommen problemlos. Trotz der Vielfalt und hohen Anzahl der Gruppen gibt es keinerlei Schwierigkeiten oder Auseinandersetzungen. Die Nutzer nehmen ihre Verantwortung sehr ernst, und sind sich auch bewusst, dass dies eine Voraussetzung für ein solches Angebot ist.

Nach eigener Aussage sind die Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit der Unterstützung der pädagogischen Fachkräfte sehr zufrieden. Auch mit den Jugendlichen aus dem offenen Treff und

anderen Angeboten kommt es trotz überlappender Nutzungszeiten zu keinen Schwierigkeiten, und es besteht ein interessanter und für alle Beteiligten förderlicher Austausch.

Private Raumvergaben für Jugendliche, die den Fachkräften nicht bekannt sind, werden nach wie vor nicht gewährt. Mehrfache Versuche haben gezeigt, dass dabei die Verantwortungsübernahme der Veranstalter nicht in ausreichendem Maße vorhanden ist und es dadurch zu großen Problemen für die JBS 2 kommt. Es wird intensiv an einer Lösung gearbeitet, zumindest für Familienfeiern wieder eine Raumvergabe anbieten zu können.

Zielfortschreibung 2021

- *Fortführung des bestehenden Angebots.*
- *Erarbeitung einer Möglichkeit für private Raumvergaben (wie beschrieben).*

2.6 Freizeitangebote und Ferienprogramm

Leistungsangebot

Unregelmäßig werden am Wochenende und in den Ferien von den sozialpädagogischen Fachkräften in Zusammenarbeit mit den Besuchern verschiedene Unternehmungen organisiert.

Ziele

- *Gruppe erleben und erfahren*
- *Förderung des Zusammengehörigkeitsgefühls durch gemeinsame Aktionen*
- *Beziehungsaufbau / -intensivierung*
- *Sinnvolle Freizeitgestaltung*
- *Förderung von Kenntnissen und Fähigkeiten*
- *Interessenserweiterung*
- *Teamfähigkeit*
- *Anbindung an die Einrichtung*
- *Integration*

Zielerreichung 2020

Im Jahr 2020 waren konnten aufgrund der Beschränkungen keine Ausflüge und Freizeitangebote stattfinden. Auch das Ferienprogramm musste entfallen.

Normalerweise haben die Freizeitangebote und das Ferienprogramm eine konstant hohe Nachfrage und sind bei Kindern, Jugendlichen und Eltern sehr beliebt. Die durchgeführten Fahrten sind für alle Beteiligten besondere Erlebnisse im Jahr, über die immer wieder gesprochen wird.

Zielfortschreibung 2021

- *Fortführung des bestehenden Angebots.*
- *Durchführung einer mehrtägigen Freizeitfahrt (Zelten Pilsensee) in Zusammenarbeit mit der PI Germering.*

3. Partizipation

Zielerreichung 2020

Die im Konzept der JBS 2 vorgesehene Partizipation der Jugendlichen und jungen Erwachsenen an der Gestaltung des Angebots und der Räumlichkeiten kann auch dank des großen Engagements der Besucher und deren großer Identifikation mit der Einrichtung erfolgreich umgesetzt werden. So

werden zum einen die Räumlichkeiten von den Jugendlichen nach deren Wünschen und Vorstellungen selbstständig gestaltet, zum anderen wird das Angebot im offenen Treff oder bei Projekten mitbestimmt und -organisiert. Auch Veranstaltungen werden von den Jugendlichen und jungen Erwachsenen größtenteils selbst organisiert und durchgeführt. Die Gesamtkoordination wird von den pädagogischen Fachkräften übernommen, die auch zur Unterstützung und Hilfestellung zur Verfügung stehen.

4. Integration

Zielerreichung 2020

In allen Angebotsbereichen der JBS 2 findet Integration statt. Sowohl die Besucher des offenen Treffs, als auch die Gruppen der Projekte und der eigenverantwortlichen Raumnutzung setzen sich aus Jugendlichen und jungen Erwachsenen verschiedener nationaler Herkunft und Bildung zusammen. Die Vielfalt des Angebots (Musik, Kunst, Sport, Freizeit, Lernen) bietet den Jugendlichen die Möglichkeit, in einer Gruppe ihren spezifischen Interessen nachzugehen. Durch diesen Interessensbezug wird Integration hinsichtlich Geschlecht, Bildung und Herkunft auf eine unkomplizierte Weise erreicht.

Die Kooperation mit den türkischen Vereinen stellt ein weiteres Feld der Integrationsarbeit dar. Hier findet ein reger Austausch über Werte, Verhaltensweisen, Politik und Gepflogenheiten statt, der zu einem besseren Verständnis für die kulturellen Unterschiede führt.

5. Maßnahmen zur Sucht- und Gewaltprävention

Zielerreichung 2020

Die aufgeführten permanenten Angebote und Projekte der JBS 2 stellen aufgrund ihrer Konstanz und der intensiven Beziehungsarbeit einen wichtigen Beitrag zur Sucht- und Gewaltprävention dar. Durch die langfristige Bindung der Jugendlichen an die Einrichtung wird eine effektive sozialpädagogische Arbeit möglich und es kann eine nachhaltige Wirkung erzielt werden. Zusätzlich werden, wie auf Seite 8 beschrieben, spezielle Angebote und Kurzprojekte durchgeführt, die in diesem Jahr, wie bereits dargestellt, leider nicht stattfinden konnten.

Spezifische Arbeit wird durch die pädagogischen Fachkräfte auch in der Einzelfallhilfe geleistet. Die Jugendlichen werden dabei oft über mehrere Monate, teilweise Jahre, intensiv begleitet. Zu den Leistungen gehören neben den auf Seite 6 beschriebenen Bereichen auch die intensive Auseinandersetzung mit Sucht und /oder Gewalt (Ausbildung einer pädagogischen Fachkraft zu diesen Themen ist vorhanden). Die Umsetzung der Hilfestellung erfolgt nach systemischen Gesichtspunkten.

Während des offenen Treffs besteht ein allgemeines Alkoholverbot, auch für die älteren Jugendlichen. Mineralwasser wird kostenfrei angeboten.

Bei privaten Veranstaltungen besteht weiterhin ein Verbot von brennweinhaltenen Getränken. Seit der Umsetzung dieser Maßnahme kam es zu keinen Vorfällen mehr aufgrund von Alkoholkonsum.

6. Vernetzung

- Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Germering
- Jugendrat
- Schülermitverwaltung
- JAS und Lehrkräfte Wittelsbacher Schule

- JAS und Lehrkräfte Kerschensteiner Schule
- Fachdienste
- Jugendzentren im Landkreis
- Jugendzentren in München
- Kreisjugendring
- Jugendamt
- Jugendgerichtshilfe
- Jugendbeamte der Polizei
- Vereine
- Verschiedene Unternehmen in Germering (Ausbildung/Resozialisierung)

7. Schlussbemerkung

Mit dem Angebot der JBS 2 wird Raum für eine erfolgreiche Partizipation von Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Rahmen einer funktionierenden eigenverantwortlichen Nutzung der Einrichtung geschaffen, und die Anbindung von Jugendlichen verschiedenster sozialer Bildung, Herkunft und Vorgeschichte erreicht. Die sozialpädagogische Arbeit und das zielgerichtete umfangreiche Angebot ergänzt das bestehende Angebot der Stadt Germering im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit und leistet seinen Beitrag zur Förderung, Entwicklung und Stabilisierung Jugendlicher und junger Erwachsener in Germering. Besonders erfreulich ist die hohe Identifikation der Jugendlichen mit der Einrichtung und die Annahme und Akzeptanz der Fachkräfte durch die Besucher, was eine effektive und nachhaltige sozialpädagogische Arbeit möglich macht.

Die bei den Jugendlichen bereits auffällig vorhandenen negativen Auswirkungen der Pandemie und der damit verbundenen Einschränkungen und Entbehrungen hinsichtlich Schule, Ausbildung und Freizeit sind wie bereits beschrieben sehr vielfältig und mitunter heftig. Negative Folgeerscheinungen sind wohl auf unterschiedliche Weise erwartbar, angefangen von nachhaltigen psychischen Problemen über Defizite bei Bildung, Ausbildung und sozialem Lernen bis hin zu einem vermehrten Auftreten von Straftaten und Gewaltescheinungen. Es bleibt zu hoffen, dass eine zeitnahe Öffnung der Bildungs- und Freizeitangebote möglich ist.

Positiv zu erwähnen ist, dass die Maßnahmen und Regeln bei den meisten Jugendlichen eine hohe Akzeptanz finden und sie gut damit umgehen können. Voraussetzung hierfür ist allerdings, dass sie Gehör für ihren Frust und Erklärungen für die aktuelle Situation bei vertrauten Ansprechpartnern finden und dass ihnen zumindest eingeschränkte Freiräume zur Verfügung gestellt und sie in Lösungsprozesse miteinbezogen werden.

Germering, 09.04.2021



Thomas Grüner, Dipl. Sozialpädagoge FH
Leitung